

Poschiavo feiert ein Literaturfest der vier Sprachen

Vom 1. bis 3. Oktober findet erstmals das Stelldichein von Schriftstellern aus allen Landesteilen statt. Das Puschlav ist dafür prädestiniert.

von Ruth Spitzenpfeil

Plurilinguismo ist das Stichwort, das die Erfinder des jüngsten Literaturfestivals der Schweiz besonders gerne im Mund führen. Am ersten Oktoberwochenende geht es in der historischen Casa Torre in Poschiavo nämlich nicht nur um blosse Mehrsprachigkeit, also die Existenz verschiedener Sprachen nebeneinander, sondern um das lebendige Miteinander, das Ineinanderfliessen der Sprachen und den Austausch. Dies sei eines der wichtigsten Kulturgüter der Schweiz, sagt die Ideengeberin des Festivals, Begoña Feijoo Fariña. Selbst aus Spanien stammend, ist sie seit Jahrzehnten im Kulturleben der Val Poschiavo aktiv. Sie hat mit einer Gruppe ebenfalls mehrsprachiger Literaten dieses Festival aus der Taufe gehoben, das ein Dutzend bekannter

Schriftsteller aus allen Sprachregionen der Schweiz zusammenführt.

Sprache als Bindeglied

«Lettere dalla Svizzera alla Valposchiavo» ist der Titel des Stelldicheins. Und diese Briefe der Schweiz an die Val Poschiavo, wie es wörtlich übersetzt heisst, werden also von den Autoren persönlich ausgeliefert. Die Vorstellung ihrer Werke passiert in den Veranstaltungen immer im Gespräch mit einem Vertreter der anderen Sprachregion.

Wie Tourismusdirektor Kaspar Howald betont, hat Literatur ohnehin eine grosse Tradition in Poschiavo. Hier gab es 1545 nicht nur eine der ersten Druckereien der Schweiz, auch viele berühmte Schriftsteller – etwa Wolfgang Hildesheimer – wählten es als neue Heimat. Wie Renato Isepponi, Kultur-Gemeinderat von Poschiavo, er-



Gutes Pflaster für die Literatur: In Poschiavo findet das Festival «Lettere dalla Svizzera alla Valposchiavo» unter anderem mit Pedro Lenz statt. Bild Mauro Lardi / Graubünden Ferien

klärt, ist es nicht nur die Grenzlage, welche die Vielsprachigkeit zur alltäglichen Realität im Tal macht, sondern auch die Migration und die Rückkehr von Auswanderern.

Das Festival beginnt am Freitag mit einem Konzertabend mit Federica Gennai, Antonio Zanolari, Emma Pola und Michele De Piazzi. Samstag und Sonntag sind von morgens bis abends der Literatur gewidmet mit Dragica Rajčić Holzner, Pierre Lepori, Doris Femminis, Olimpia De Girolamo, Ruth Gantert, Yari Bernasconi, Noëlle Revaz, Odile Cornuz, Walter Rosselli, Daniele Dell'Agnola und Dumenic Andry. Populärer Höhepunkt ist unter anderem die erstmalige Präsentation der italienischen Übersetzung von «Primitivo» durch Pedro Lenz. Parallel gibt es auch noch ein Programm für Kinder im Centro Parrocchiale von Poschiavo.